

Highlights 2020



Sehr geehrte Bezirksrätinnen und Bezirksräte,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
sehr geehrte Damen und Herren,

als Gesellschaft gestärkt aus der Krise hervorgehen:
Das war das Ziel im Jahr 2020, das vom Corona-
Virus geprägt war und das uns allen unendlich viel
abverlangt hat. Der Bezirk Schwaben hat sich nach
dem Motto „Krisen als Chancen begreifen“ als
zuverlässiger Partner in der Krise für seine Einrichtungen sowie die Bürgerinnen und
Bürger Schwabens erwiesen. Dabei beschleunigten sich sogar manche Projekte wie die
Digitalisierung der Verwaltung.



Foto: Lighthouse Fotografie, Stefan Meyer

Aber auch in anderen Bereichen sind wir, der Bezirk Schwaben, vorangekommen. Wir
sind mit unserer Außenstelle in Höchstädt im Jahr 2020 näher an die Bürgerinnen
und Bürger Schwabens herangerückt, haben Umweltprojekte vorangetrieben und
nehmen am European Energy Award teil. Unser Ziel: Klimaneutralität des Bezirks
Schwaben bis 2030. Wir haben uns für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie
eingesetzt, den Aktionsplan Inklusion fortgeschrieben und beteiligen uns an einem
bundesweit einzigartigen Projekt zur Umsetzung der „Leichten Sprache“. Wir haben
Menschen ausgezeichnet, die sich in besonderer Weise für die Gesellschaft und das
Allgemeinwesen, für Kunst und Literatur sowie für die Denkmalpflege eingesetzt
haben. All das und einige weitere Highlights aus dem Jahr 2020 haben wir für Sie in
einer Kurzübersicht zusammengestellt.

Ich sage von Herzen Danke an alle Bürgerinnen und Bürger Schwabens, alle
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und auch an Sie, liebe Bezirksrätinnen und
Bezirksräte, für Ihren Einsatz, Ihre Hoffnung und Geduld während einer Zeit, die uns
als Gesellschaft prägen und voranbringen wird.

Bleiben Sie gesund!



Ihr Martin Sailer

*„Auch aus Steinen, die einem
in den Weg gelegt werden,
kann man Schönes bauen.“*

Johann Wolfgang von Goethe

Januar

- Bezirk eröffnet erste Außenstelle in Höchstädt 1
Jugend und Kultur – Der Bezirk Schwaben auf der afa 2020 2

Februar

- Digitaler Literaturatlas von Bayerisch-Schwaben (DigiLABS) geht online 5
Bezirksempfang für Ehrenamtliche in der europäischen Arbeit 7

März

- Voller Energie für den Umweltschutz: Bezirk Schwaben nimmt am European Energy Award teil 8

April

- #SchwabenKulTour: Bezirk Schwaben bringt Kultur ins Wohnzimmer 10

Mai

- Bezirk Schwaben mit Zertifikat zum audit berufundfamilie ausgezeichnet 12

Juni

- Integrative Wohnanlage in Günzburg wächst weiter 13

Juli

- Jugendarbeit des Bezirks in Zeiten der Corona-Krise 15

August

Projektbeauftragte eingestellt: Bezirk Schwaben treibt Inklusion voran ·····	17
Neue Pressesprecherinnen beim Bezirk ·····	18

September

Erinnerung an jüdisches Leben in Schwaben ·····	19
Mit 50ies-Klängen gegen den Corona-Alltag: Bezirk veranlasst acht Konzerte in Seniorenheimen ·····	20
Kilometer fürs Klima: Bezirk nimmt an „Green ways to work“ teil ·····	22

Oktober

Positive Nachrichten aus dem Pflegebereich ·····	23
Barrierefreie Neugestaltung des Spielplatzes in Oberschönenfeld ·····	25

November

Bezirk startet digitales Theaterprojekt ·····	26
Museumsbesuch für den guten Zweck ·····	27
Pilotprojekt „Büropraktiker Leichte Sprache“ ·····	28

Dezember

Bezirk Schwaben verleiht Denkmalpreis ·····	30
Popmusikbeauftragter eingestellt: Killerpilze-Star „Mäx“ hilft Newcomern beim Durchstarten ·····	33
Musik mit den Augen erleben ·····	34
Klimaneutral bis 2030: Bezirk bringt grüne Themen voran ·····	35

Bezirk eröffnet erste Außenstelle in Höchstädt

Bürgerfreundliches Beratungs- angebot vor Ort, weitere Außen- stellen folgen

Die erste Außenstelle des Bezirks Schwaben hat am 20.01.2020 in Höchstädt im Landkreis Dillingen ihre Türen für die Bürgerinnen und Bürger geöffnet. „Mit der neuen Außenstelle kommt der Bezirk nun näher zu den Menschen und ist als dau-

erhafter Ansprechpartner direkt vor Ort“, freute sich Bezirkstagspräsident Martin Sailer. „Nicht jedem ist es ohne weiteres möglich, sich in der Hauptverwaltung des Bezirks Schwaben in Augsburg beraten zu lassen, und so bauen wir als partner-schaftlicher Dienstleister unsere Präsenz in Schwaben endlich mit einem zweiten Beratungsstandort aus! Wir planen zu-dem, weitere Außenstellen in den Land-



kreisen des Bezirks einzurichten, um den Kontakt für die Menschen aus Schwaben mit dem Bezirk so einfach wie möglich zu machen“, sagte Sailer.

Beratung und Information rund um den Bezirk von Montag bis Freitag

Ein Team aus der Sozialverwaltung ist von Montag bis Freitag vor Ort im Glashaus von Schloss Höchstädt und berät in puncto Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung und Hilfe zur Pflege. Jeder Interessierte kann sich dort auch zum facettenreichen Angebot des Bezirks informieren lassen, das die Bereiche Soziale Hilfen, Gesundheit, Kultur & Heimatpflege, Natur & Umwelt, Jugend & Bildung und Europa umfasst.



Foto: Dr. Saskia Gandel, Bezirk Schwaben

Jugend und Kultur – Der Bezirk Schwaben auf der afa 2020

Bezirk gestaltet Heimat mit kulturellen Erlebnisorten und aktiver Jugendarbeit

Viele Menschen kennen den Bezirk schlicht und ergreifend, weil sie ihn dringend brauchen: Der Bezirk Schwaben hilft Menschen in Schwaben, die beispielsweise wegen einer seelischen Erkrankung, einer Behinderung oder bei der Pflege im Alter Unterstützung benötigen. Doch der Bezirk macht noch viel mehr: Er bietet

Kultur für alle Sinne und unterstützt die Jugendarbeit in Schwaben. Und genau darum hat sich fünf Tage lang alles auf dem Stand des Bezirks auf der afa 2020 gedreht – unter dem Motto ganz im Zeichen von „Jugend und Kultur“.

„Das Museum Oberschönenfeld, das Museum KulturLand Ries, das Schwäbische Bauernhofmuseum Illerbeuren, das Schloss Höchstädt, die Trachtenkultur-Beratung und die Beratungsstelle



Foto: Dr. Saskia Gandel, Bezirk Schwaben

für Volksmusik laden die Besucher ein, Kultur in und aus Schwaben zu erleben. Auch der Bezirksjugendring zeigt mit der Medienfachberatung Schwaben und der Jugendbildungsstätte Babenhausen sein vielfältiges Engagement“, freute sich Bezirkstagspräsident Martin Sailer.

Von Freitag bis Dienstag boten die Kultureinrichtungen und der Bezirksjugendring ein spannendes und kreatives Programm für alle Besucher: von Speedpainting und Märchenstunde übers Bienenquiz bis hin zu Live-Musik, Trachten-Fotobox und Upcycling-Aktionen.

Sozialverwaltung, Personalverwaltung und Bezirksräte vor Ort



Foto: Jens Gottschalk, Bezirk Schwaben



Foto: Jens Gottschalk, Bezirk Schwaben



Die Gäste des Messestandes hatten zudem jeden Tag während der afa die Möglichkeit, sich bei der Beratungsstelle der Sozialverwaltung zu informieren oder sich mit Bezirksräten auszutauschen. Am Montag und am Dienstag präsentierte die Personalverwaltung außerdem die Angebote des Bezirks für den Karriere-start – von der Ausbildung über FSJ Kultur bis zum BFD.

Digitaler Literaturatlas von Bayerisch-Schwaben (DigiLABS) geht online

Bundesweit einmaliges und vom Bezirk Schwaben gefördertes Projekt startet im Literaturportal Bayern mit dem Landkreis Ostallgäu

DigiLABS, der „Digitale Literaturatlas von Bayerisch-Schwaben“, ist seit Februar 2020 online. Das bundesweit einmalige Digitalisierungsprojekt kartiert die Literaturlandschaft Bayerisch-Schwabens. Auf einer digitalen Karte verzeichnet finden sich die Wirkungsorte von Autorinnen und Autoren aus dem bayerisch-schwäbischen Raum, ebenso wie literarische Gedenkstätten. Miteingearbeitet sind die biographischen und bibliographischen Daten der literarisch Schaffenden. Links führen dabei direkt zu multimedialen Angeboten wie Digitalisaten oder Hörproben. Wer sich an die Fersen der Schriftstellerinnen und Schriftsteller Bayerisch-Schwabens heften möchte, hat nun alles auf einen Klick. Das Angebot richtet sich an eine vielfältige Zielgruppe: wissenschaftlich Forschende, literarisch

Interessierte oder Personen, die auf eine kulturtouristische Reise gehen möchten. Erfasst wurden Schriftstellerinnen und Schriftsteller vom Mittelalter bis zur Gegenwart, in Hochsprache und Mundart, auch aktuelle Werke sind mit dabei. „Das Projekt stiftet auf moderne Weise Identität, es bündelt die literarische Kultur unserer Heimat und macht sie noch leichter erfahrbar“, freute sich Bezirkstagspräsident Martin Sailer. Kunstminister Bernd Sibler ergänzte: „DigiLABS führt uns vor Augen, wie vielfältig und reich die Literaturlandschaft Bayerisch-Schwabens ist.“

Erste Phase abgeschlossen, nächster Schritt Oberallgäu

Die erste Phase des vom Bezirk Schwaben geförderten Kooperationsprojektes zwischen Archiv und Forschungsstelle für Literatur aus Schwaben, der Bayerischen Staatsbibliothek in München sowie dem Verein Schwäbisches Literaturschloss Edelstetten e.V. ist mit dem Landkreis Ostallgäu nun abgeschlossen. Der Bezirk

Schwaben finanzierte dabei Heuristik und Datensammlung, die Projektmitarbeiterin Rosmarie Mair M.A. erfasste die biographischen und bibliographischen Daten der Schriftstellerinnen und Schriftsteller des Landkreises Ostallgäu. Das vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst geförderte Literaturportal Bayern, betrieben von der Bayerischen Staatsbibliothek, erstellte das digitale Kartenwerk und pflegte die Daten ein. Die Datensammlung für den Landkreis Oberallgäu ist nun der nächste geplante Schritt.

Den Link zum DigiLABS finden Sie hier:
www.literaturportal-bayern.de/orte

Vorstellung von DigiLABS, der „Digitale Literaturatlas von Bayerisch-Schwaben“ im Bezirk Schwaben.



Foto: Daniel Beiter, Bezirk Schwaben

Bezirksempfang für Ehrenamtliche in der europäischen Arbeit

7

„Es sind die vielen Ehrenamtlichen in den Partnerschaftsvereinen und Gemeinden, die einen immensen Beitrag für die Völkerverständigung und zum Frieden in Europa leisten.“ Mit diesen Worten hat Bezirkstagsvizepräsidentin Barbara Holzmann das bürgerschaftliche Engagement gewürdigt, das in Schwaben auch Basis für die Partnerschaftsarbeit des Bezirks ist. Unter dem Motto „Europa verbindet“ hat der Bezirk Aktive aus den Partnergemeinden, Schulen, Vereinen und weiteren Institutionen zu einem Empfang in die Bezirkshauptverwaltung nach Augsburg eingeladen.

Zu diesem Anlass kamen neben dem stellvertretenden französischen Generalkonsul, Benoît Schneider, auch Vertreter aus den Partnerregionen des Bezirks Schwaben: eine fünfköpfige Delegation aus dem französischen Département Mayenne unter Leitung von Vizepräsident Gérard Dujarrier sowie der stellvertretende Kreistagspräsident Viorel Seredenciu aus dem rumänischen Suceava und Serhij Osatschuk, der als Vorsitzender der Gebietsverwaltung Tscherniwzi die ukrainische Partnerregion vertrat. Bei einem Arbeitstreffen vor dem Empfang wurde über aktuelle Projekte der Partnerschafts-



Foto: Andreas Lode

arbeit gesprochen, so über die Jugend- und Fußballbegegnung „Vier Regionen für Europa“, über mögliche weitere Gemeindeparterschaften, den Austausch von Fachkräften und gemeinsame Anstrengungen zum Klimaschutz.

Als Gastreferent begrüßte Bezirkstagsvizepräsidentin Barbara Holzmann zum Neujahrsempfang den Mainzer Diplom-Politologen und Produzenten Ingo Espenschied. In seiner spannenden, live kom-

mentierten multimedialen Zeitreise „70 Jahre Schuman-Plan – 70 Jahre Europäische Union – Eine Bilanz“ entführte dieser das Publikum zur Gründung der Europäischen Union am 9. Mai 1950. Im Anschluss haben sich die rund 100 Gäste und Aktiven in der Partnerschaftsarbeit bei lebhaften Diskussionen und Gesprächen weiter vernetzt.

März

Voller Energie für den Umweltschutz: Bezirk Schwaben nimmt am European Energy Award teil

Der Energieverbrauch ist hoch gewesen in der ersten Sitzung des neugegründeten Energieteams beim Bezirk Schwaben. Allerdings handelte es sich um umweltschonende Verbrauchsquellen: Voller Energie und Kreativität hat die Gruppe mit Fachleuten aus Politik und Verwaltung ihre Arbeit aufgenommen, um die Möglichkeiten zu definieren, mit denen der Bezirk künftig vorbildhaft in Sachen Klima- und Umweltschutz agieren kann. „Der Bezirk Schwaben ist der erste Bezirk in Bayern, der am European Energy Award teilnimmt“, erklärt Bezirkstagsprä-

sident Martin Sailer. „Wir wollen damit vorbildhaft Verantwortung übernehmen und zeigen, wie jede Ebene dem Klimawandel etwas entgegensetzen kann.“ Mitinitiator dieses neuen Arbeitsprozesses ist der Umweltbeauftragte des Bezirkstags, Bezirksrat Albert Riedelsheimer. Dieser Zertifizierungsprozess ist ein Managementsystem, bei dem alle Aktivitäten für den Umweltschutz strukturiert und systematisiert gebündelt werden. „Das umfasst sämtliche Bereiche, in denen man sich auf kommunaler Ebene aktiv für den Klimaschutz engagieren kann“, so Martin Sambale vom Energie- und Umweltzentrum „eza!“ in Kempten.

Die Einrichtung ist Landesgeschäftsstelle für den European Energy Award in Bayern und begleitet derzeit rund 30 Landkreise, Städte und Gemeinden beim European Energy Award (EEA). Europaweit nehmen 1.500 Kommunen aus 16 Ländern an dem Programm teil.



Foto: Daniel Beiter, Bezirk Schwaben

„Dass sich nun ein Bezirk dem EEA anschließt, ist auch für uns ein spannendes Pilotprojekt“, betonte Sambale. Das Umweltmanagementsystem EEA umfasst sechs Handlungsfelder, die vom energieeffizienten Management von Gebäuden und Liegenschaften bis hin zu umweltfreundlicher Mobilität und nachhaltigem Handeln in der internen Organisation reichen. Ein Energieteam unter Leitung des Umweltbeauftragten der Bezirksverwaltung, Thomas Sailer, in dem Vertreter aller Fraktionen des Bezirkstags und Fachleute aus der Verwaltung mitwirken, hat die notwendigen Arbeitsschritte und Ziele definiert und sie den Bezirksausschüssen zur Entscheidung vorgelegt. Alle vier Jahre wird das Klimaschutzpaket des Bezirks von einem unabhängigen Gutachter unter die Lupe genommen und auditiert.

„Im ersten Schritt geht es erst einmal um eine Bestandsaufnahme, was in Sachen Umweltschutz bereits läuft und wo wir noch Verbesserungspotential haben“, so Umweltbeauftragter Thomas Sailer. Ein großes Handlungsfeld stellten dabei die Gebäude und Liegenschaften des Bezirks dar: „Beispielsweise ist das Verwaltungsgebäude in Augsburg schon vorbildlich saniert mit Wärmedämmung und einer eigenen kleinen Photovoltaik-Anlage auf dem Dach, aber bei anderen Gebäuden gibt es noch Nachholbedarf.“ Weitere Themen seien Maßnahmen, um den Stromverbrauch allgemein zu senken und Möglichkeiten, CO₂-Emissionen bei Dienstfahrten zu vermeiden beziehungsweise kompensieren zu lassen.

April

#SchwabenKulTour: Bezirk Schwaben bringt Kultur ins Wohnzimmer

Am 12. April 2020 hat die „SchwabenKulTour“ begonnen: eine digitale Reise zu den kulturellen Erlebnisorten des Bezirks Schwaben. Die sechsteilige Videoreihe, die online im April veröffentlicht wurde, nimmt Kulturinteressierte mit: zum Blick hinter die Kulissen in spannende Sonderausstellungen, zum Wandel unserer Lebenswelten in informative Dauerausstellungen und auf eine Reise in die Welt der schwäbischen Tracht und Volksmusik.

„Das Angebot ist als ein Bekenntnis zur Kultur zu verstehen und als ein Zeichen

für alle Kulturbegisterterten: In Zeiten von Corona möchte der Bezirk den kulturellen Dialog aufrechterhalten. Und jetzt, wo die Menschen unsere Kultureinrichtungen gerade nicht besuchen können, bringen wir unsere Erlebnisse eben zu ihnen nachhause, via Social Media“, freute sich Bezirkstagspräsident Martin Sailer.

#wearesocial: Filme auf Social Media

Die Beiträge sind zu sehen auf den Social-Media-Kanälen des Bezirks auf Facebook, Instagram und YouTube sowie auf



der Homepage des Bezirks Schwaben und der Kultureinrichtungen. Die Veröffentlichung folgte folgender Timeline:

- 12.04.2020: Museum Oberschönenfeld – Dauerausstellung „Tradition und Umbruch“: Ein Einblick in den kulturhistorischen Wandel von Alltagsgegenständen, die in Zeiten der Pandemie besondere Aufmerksamkeit haben.
- 15.04.2020: Trachtenkulturberatung Krumbach: Die Trachtenkulturberaterin Monika Hoede stellt die Beratung vor und näht Mund-Nasen-Schutzmasken für das Dominikus-Ringeisen-Werk.
- 18.04.2020: Museum KulturLand Ries in Maihingen – Sonderausstellung „Die Honigmacher. Bienen und Imker“: Ein Einblick in den Aufbau der Sonderausstellung, in der die Biene im Mittelpunkt steht.
- 21.04.2020: Volksmusikberatung Krumbach: Der Dudelsack und die Ziemetshauer Handschrift aus dem 18. Jahrhundert.
- 24.04.2020: Museum Oberschönenfeld – Sonderausstellung „Zum Fressen gern? Tiere und ihre Menschen“: Tiere und unsere ambivalente Beziehung zu ihnen im Fokus.
- 28.04.2020: Museum KulturLand Ries – Dauerausstellung: 300 Jahre Alltagsgeschichte im Wandel.

Links zu den Kanälen des Bezirks Schwaben:

Facebook

<https://de-de.facebook.com/bezschwaben/>

Instagram

https://www.instagram.com/bezirk_schwaben/

YouTube

https://www.youtube.com/channel/UC-F6cy_0l0q6eDF5S0KGotTA

Homepage des Bezirks Schwaben

www.bezirk-schwaben.de/SchwabenKulturTour

Homepage Museum Oberschönenfeld

<https://mos.bezirk-schwaben.de/>

Homepage Museum KulturLandRies

<https://mklr.bezirk-schwaben.de/>

Homepage Trachtenkulturberatung Krumbach

<https://trachten.bezirk-schwaben.de/>

Homepage Volksmusikberatung Krumbach

<https://volksmusik.bezirk-schwaben.de/>

Mai

Bezirk Schwaben mit Zertifikat zum audit berufundfamilie ausgezeichnet



Foto: Daniel Beiter, Bezirk Schwaben

Erstmals hat der Bezirk Schwaben nun das Zertifikat zum „audit berufundfamilie“ erhalten. Gewürdigt wird damit die strategische Gestaltung der Personalpolitik des Bezirks, die besondere Familien- und Lebensphasen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Blick nimmt. „Sowohl Familien mit Kindern, aber auch Mitarbeiter, die beispielsweise in der Pflege ihrer Angehörigen engagiert sind, stehen immer wieder vor Herausforderungen, wenn es um die Vereinbarkeit

von Familie und Beruf geht“, erläuterte Bezirkstagspräsident Martin Sailer. „Im Rahmen der Corona-Krise hat sich nun überdeutlich gezeigt, wo die Rahmenbedingungen gerade auch für den Normalbetrieb künftig noch verbessert werden könnten, unter anderem, was das Homeoffice angeht.“

Das Zertifikat, das als Qualitätssiegel für eine betriebliche Vereinbarkeitspolitik gilt, wird vom Kuratorium der

berufundfamilie Service GmbH erteilt. Voraussetzung für die Zertifizierung ist das erfolgreiche Durchlaufen des dazugehörigen Auditierungsprozesses, in dem der Status quo der bereits angebotenen familiengerechten Maßnahmen ermittelt und das betriebsindividuelle Potenzial systematisch entwickelt wurde. Im Rahmen der Auditierung wurden nicht nur strategische Ziele, sondern auch konkrete Maßnahmen definiert, die in einer Zielvereinbarung festgehalten sind. Diese gilt es nun während der dreijährigen Zertifikatslaufzeit bedarfsgerecht zu realisieren. Die praktische Umsetzung wird von der berufundfamilie Service GmbH jährlich überprüft.

Der Bezirk Schwaben hatte dabei bereits gute Startvoraussetzungen, wie Birgit

Zeit von der Personalverwaltung ausführte: „Angebote wie die betriebseigene Kinderbetreuung, aber vor allem die flexiblen Arbeitszeitmodelle kommen Mitarbeitern sehr entgegen.“ Neu eingeführt wurde zudem – bereits vor Corona – die Ausweitung des Arbeitens im Homeoffice. Aber man möchte noch weitere Ziele erreichen, nicht zuletzt auch deshalb, um als Arbeitgeber wettbewerbsfähig zu sein. „So arbeiten wir an einer Dienstvereinbarung zur optimierten Regelung der Arbeitszeit“, erklärte Birgit Zeitz. Darüber hinaus wird beim Bezirk Schwaben ein Personalentwicklungsangebot aufgebaut, das verschiedene Lebensphasen berücksichtigt. Einen hohen Stellenwert hat zudem ein bezirkseigenes Schulungsprogramm für Nachwuchskräfte, das bereits begonnen hat.

Juni

Integrative Wohnanlage in Günzburg wächst weiter

Die generationenübergreifende und integrative Wohnanlage Dr.-Georg-Simnacher-Stiftung in Günzburg hat Richtfest gefeiert für den neuen Bauabschnitt, in dem 23 Wohnungen, eine Büroeinheit sowie ein Jugendtreff entstehen sollen. Der Bezirk Schwaben investiert etwa neun Millionen Euro in das Projekt, ein Teil davon ist nun besichtigt worden.



„Mit diesem Bauabschnitt dokumentiert der Bezirk Schwaben ein weiteres Mal sein Bekenntnis zum integrativen Wohnkonzept der Stiftung“, betonte der stellvertretende Bezirkstagspräsident Edgar Rölz. „Die Anlage ist für alle gedacht, die sich unserem Konzept der nachbarschaftlichen Hilfe und Unterstützung anschließen wollen.“ Dieses Konzept schlägt sich auch in der Architektur nieder: Sämtliche Wohnungen des Neubaus sind barrierefrei, vier Wohnungen behindertengerecht.

Um seinem Anspruch eines „Miteinanders“ weiterhin gerecht zu werden und die nachfolgende Generation einzubinden, drückte Oberbürgermeister Gerhard Jauernig in seinem Grußwort seine Freude darüber aus, dass im Neubau Räume für die Fortführung der erfolgreichen Jugendarbeit vorgesehen sind. In diesem Bereich arbeitet die Stiftung schon seit 12 Jahren mit der Stadt Günzburg als gemeinsame Betreiber des Jugendtreffs

zusammen. Auch zahlreiche Jugendliche haben am Richtfest teilgenommen und eine Vielzahl von Gestaltungsvorschlägen eingebracht. Bei der Besichtigung von verschiedenen Wohnungstypen, die in den Größen von 34 m² bis 100 m² erstellt worden sind, ließen sich noch weitere Interessenten bei der Leiterin der Wohnanlage, Cornelia Reisenbüchler, als Bewerber vormerken. Seit 2019 befindet sich der Abschnitt bereits im Bau. Das mit der Planung beauftragte Münchner Architekturbüro H2M hat ein sowohl funktionelles als auch ansprechendes Gebäude entworfen. Bei seinem Richtspruch wies Dachdecker Edgar Weber auf die moderne Architektur hin, wünschte den Handwerkern weiterhin einen reibungslosen Bauablauf und den späteren Bewohnern alles Gute im neuen Heim. Diese sind zum 1. April 2021 bereits eingezogen.



Oben: Cornelia Reisenbüchler, Leiterin der Wohnanlage, und Bauleiter Edgar Weber stoßen auf den neuen Bauabschnitt an. Links: Richtfest für den Rohbau: Im dritten Bauabschnitt der Modellwohnanlage Dr.-Georg-Simnacher-Stiftung entstehen unter anderem 23 neue Wohnungen.

Jugendarbeit des Bezirks in Zeiten der Corona-Krise

Sie haben ihre Freunde vermisst, der Sportverein blieb geschlossen und die Schule ebenso: Für Jugendliche war der Lockdown durch die Corona-Pandemie mit sozialen Einschränkungen verbunden, die teilweise weiterhin andauern. Um auf diese Ausnahmesituation zu reagieren, hat der Bezirksjugendring Schwaben frühzeitig umfangreiche Maßnahmen ergriffen, über die er nun im Jugendausschuss des Schwäbischen Bezirkstags berichtete.

Nachdem Mitte März die Jugendbildungs- und Begegnungsstätte („JuBi“) Babenhausen, die Geschäftsstelle des Bezirksjugendrings und damit auch die gemeinsame Medienfachberatung des Bezirks und Bezirksjugendrings Corona-bedingt schließen mussten, stellten die Einrichtungen weitgehend auf Homeoffice um. Dadurch konnten notwendige Verwaltungsarbeiten fortgeführt, aber auch kreative Projekte umgesetzt werden: Wie Claudia Junker-Kübert, Geschäftsführerin des Bezirksjugendrings, berichtete, planten die Einrichtungen beispielsweise Online-Seminare wie „Partizipation konkret

Juli

 JugendFotoPreis
Schwaben

Zeigt uns
eure
Corona-
Fotos!

 jugendfotopreis.schwaben
 jugendfotopreis-schwaben.de

Foto: Paul Wollny - Unplash, Medienfachberatung



– gemeinsam tragfähige Entscheidungen treffen“ oder „Medienpädagogik To Go“ für Multiplikatoren in der Jugendarbeit. Dabei blieben sie zudem in engem Kontakt mit den Jugendlichen. So konnten in der „JuBi“ ein Pfingstferien- und ein Sommerferienprogramm stattfinden.

Michael Sell, Leiter der Jugendbildungsstätte, hielt zudem regen Kontakt zu internationalen Partnern, da Austauschprogramme aufgrund von Corona nicht durchgeführt werden konnten. Bei den Online-Konferenzen wurde an alternativen Projekten sowie an der Vorbereitung für einen Wiedereinstieg gearbeitet. Das Team der „JuBi“ fertigte unter Federführung der Umweltstation außerdem Bienensteine an, die Wildbienen ein Zuhause geben und nun gegen Spende erworben werden können. Von den Mitarbeitern der Hauswirtschaft wurde die Zeit genutzt, um Mund-Nase-Masken zu nähen. „Die Mitarbeiter des Bezirksjugendrings haben von Anfang an alles richtiggemacht: Sie haben professionell

reagiert und dabei hohes Verantwortungsbewusstsein bewiesen“, betonte Bezirkstagspräsident Martin Sailer. „Die Freude, dass es bald wieder losgehen kann, ist förmlich zu spüren.“ Seit Ende Mai war die „JuBi“ für berufliche Aus- und Fortbildungen geöffnet, die Geschäftsstelle des Bezirksjugendrings seit 1. Juli. Somit konnte die Jugendarbeit unter Einhaltung eines Hygiene- und Schutzkonzepts weitgehend wiederaufgenommen werden; bereits im September herrschte in der „JuBi“ wieder nahezu Normalbelegung.

Thomas Krepkowski, Vorsitzender des Bezirksjugendrings, betonte, dass er den Bezirk Schwaben während dieser außergewöhnlichen Zeit als starken Ansprechpartner erlebt hat und plädierte dafür, die Jugend besonders auch in Krisenzeiten

im Blick zu behalten: „Jugendarbeit ist auch Entwicklungsarbeit – die Jugendlichen müssen begleitet werden und brauchen ganz besonders in Krisenzeiten Gleichaltrige wie auch pädagogische Ansprechpartner“.

Wie die Pandemie ihren Alltag auf den Kopf gestellt hat, haben Jugendliche auf künstlerische Weise verarbeitet und im Rahmen eines Wettbewerbs öffentlich präsentiert: Die Medienfachberatung des Bezirks rief dazu auf, ab 1. September Fotos für den JugendFotoPreis einzureichen – von der Dokumentation ihres Corona-Alltags bis hin zu kreativen Lockdown-Selfies.

Die Gewinner-Motive finden Sie online unter:

www.jugendfotopreis.bezjr-schwaben.de/der-wettbewerb .



Projektbeauftragte eingestellt: Bezirk Schwaben treibt Inklusion voran

Angebote für Menschen mit Behinderung weiterentwickeln, Informationen barrierefrei darstellen, inklusive Strukturen schaffen: Mit dem „Aktionsplan Inklusion“ verbessert der Bezirk Schwaben die Lebenssituation von Menschen mit Behinderung. Um diesen Plan voranzutreiben, hat der Bezirk eine Projektbeauftragte eingestellt: Miranda Tonini bereichert künftig das Team um den Inklusionsbe-

auftragten des Bezirks, Stefan Dörle. Als ehemalige Regionalleiterin bei einem beruflichen Bildungsträger weiß die Diplom-Pädagogin, dass Menschen mit Behinderungen insbesondere auf dem Arbeitsmarkt auf Hindernisse stoßen.

Bereits seit über einem Jahrzehnt arbeitet der Bezirk Schwaben daran, etwas an dieser Situation zu ändern und das



Foto: Raphaela Rehwald, Bezirk Schwaben

Thema Inklusion voranzubringen. „Als überörtlicher Sozialhilfeträger legen wir besonderen Wert darauf, die Inklusionsarbeit konsequent weiterzuentwickeln und in die Praxis umzusetzen“, so Bezirkstagspräsident Martin Sailer. 2010 verabschiedete der Bezirk bereits die ersten Leitlinien zur UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung, 2014 entwarf eine Projektgruppe die erste Version des Aktionsplans. Betroffene, Experten und Partner der Sozialverbände entwickeln nun den Plan weiter. Miranda Tonini wird die Ergebnisse daraus künftig bündeln und anhand verschiedener Maßnahmen umsetzen. „Inklusion bedeutet für mich: Strukturen so zu verändern, dass alle Menschen ein selbstbestimmtes Leben führen können.“, erklärt Tonini. „Ich

freue mich darauf, dieses Thema in Zusammenarbeit mit den Inklusions- und Behindertenbeauftragten in den Landkreisen, Städten und Kommunen weiter auszubauen und voranzubringen.“

Die nächsten Schritte sind bereits gemacht: Regelmäßig finden Austauschtreffen statt zwischen dem Beauftragten für Menschen mit Behinderung und Inklusion des Bezirks Schwaben, Volkmar Thumser, dem Inklusionsbeauftragten Stefan Dörle sowie allen Inklusions- und Behindertenbeauftragten aus dem Bezirk Schwaben. Ebenso hat sich die Steuerungsgruppe des Aktionsplanes zusammengefunden, um die Ergebnisse eines Aktionstages zu besprechen und weitere Schritte einzuleiten.

Neue Pressesprecherinnen beim Bezirk

Rebecca Hollmann und Stellvertreterin Raphaela Rehwald sind neue Ansprechpartnerinnen in der Pressestelle

Rebecca Hollmann hat die Stelle als Pressesprecherin beim Bezirk Schwaben übernommen, stellvertretende Pressesprecherin ist Raphaela Rehwald.

Fortan werden journalistische Anfragen zu allen Themenbereichen des Bezirks in der Pressestelle gebündelt. „Wir freuen uns darauf, in den kommenden Monaten



Rebecca Hollmann (links) und Raphaela Rehwald.

Redaktionsbesuche durchzuführen. Der persönliche Kontakt ist uns wichtig, um die vielfältigen Aufgaben und Projekte des Bezirks zu kommunizieren“, betonte Rebecca Hollmann.

Bei allen Themen rund um den Bezirk steht die Pressestelle für Anfragen und Rückfragen gerne zur Verfügung.

Erinnerung an jüdisches Leben in Schwaben

Friedrich Thum erhält Medaille des Bezirks

Seit Jahrzehnten betreut Friedrich Thum den jüdischen Friedhof in Harburg und setzt sich für die Erinnerung an das jüdische Leben in Schwaben ein. Für dieses Engagement hat ihn Bezirkstagspräsident Martin Sailer mit der Sieben-Schwaben-Medaille geehrt. „Menschen wie Sie, die sich mit Leib und Seele, mit Herz und Verstand, mit ihrem ganzen Wissen für Schwaben einsetzen, die sich stark machen gegen das Vergessen und Erinnerung bewahren, verdienen eine ganz besondere Auszeichnung“, betonte Sailer im Rahmen der Verleihung.

Seit Jahrzehnten trägt Thum dazu bei, Geschichte zu vermitteln. Zum Beispiel, indem er Interessierte und Schulklassen kostenlos über den Friedhof führt. Dabei lässt er sein umfangreiches Fachwissen und auch die Erzählungen seines Vaters einfließen. Nachdem er dem Vater bereits als Kind dabei half, das Laub auf dem Friedhof zu rechen oder die Grabsteine zu säubern, übernahm Thum die

September



Foto: Sarah Haderer, Bezirk Schwaben

Pflege der Anlage vor etwa 40 Jahren in dritter Generation. Zudem vertritt Thum die Stadt zusammen mit dem Bürgermeister Wolfgang Kilian im „Netzwerk Historischer Synagogenorte in Bayerisch-Schwaben“ und engagiert sich regelmäßig am „Europäischen Tag der jüdischen Kultur“. Heute erinnern etwa 250 Grabmäler auf dem jüdischen Friedhof in Harburg an die Kultur- und Religionsgeschichte der jüdischen Bevölkerung und zeugen gleichzeitig von den Verbrechen des Nationalsozialismus. Eine Geschichte, die Thum durch seine Arbeit wachhält.

„Indem Sie sich dieser wichtigen Aufgabe in Harburg angenommen haben, Herr Thum, tragen Sie einen bedeutenden Teil zur Erinnerungskultur in Schwaben bei“, würdigte Martin Sailer dessen Leistung.

Die Sieben-Schwaben-Medaille erhalten Bürger des Bezirks, wenn sie sich in besonderer Weise für das Gemeinwohl in Schwaben einsetzen.



Foto: Sarah Haderer, Bezirk Schwaben

Mit 50ies-Klängen gegen den Corona-Alltag: Bezirk veranlasst acht Konzerte in Seniorenheimen

Der Bezirk Schwaben schickt im September Seniorinnen und Senioren im Rahmen von acht Konzerten zurück in die 50er-Jahre

Einsamkeit, Isolation und Langeweile: Der Alltag von vielen Rentnerinnen und Rentnern in Pflegeeinrichtungen ist

während Corona mit starken Einschränkungen verbunden. Vor allem verringern Besuchsverbote wegen der Hygienemaßnahmen das psychische Wohlbefinden. „Ein persönliches Wort, eine Umarmung oder ein Lachen können nicht übers Telefon transportiert werden. Um in der kontaktarmen Zeit für Ablenkung zu sorgen, hatte der Bezirk Schwaben eine



Foto: Lisa Schumacher

Idee: Konzerte gegen Langeweile mit der Band ‚Conny und die Sonntagsfahrer‘, sagte Bezirkstagspräsident Martin Sailer. Bezirksrätin und Pflegebeauftragte Christine Rietzler hatte gemeinsam mit Sailer Seniorenheime in ganz Schwaben dazu aufgerufen, sich für acht Konzerte zu bewerben. Die Gewinner aus über 60 Bewerbern: Pflegeheime in Memmingen, Wolfertschwenden, Kempten, Sonthofen, Augsburg, Langerringen, Wallerstein und Nördlingen.

Mit ausreichend Abstand hat sich die vierköpfige Band rund um Conny im Petticoat mit Gitarre, Akkordeon und Kontrabass aufgestellt – je nach Wetter im Freien oder in den Aufenthaltsräumen – und zum Mitsingen, Klatschen und

Tanzen animiert. „Der Gesang, die Lieder, die Kostüme, einfach alles hat mir gefallen und mich an alte Zeiten erinnert“, sagte die Bewohnerin Barbara Plankl (87) bei einem Konzert im Vitalis Senioren-Zentrum Augsburg. Pflegebeauftragte Rietzler sagte: „Die Reaktionen der Bewohner während der Konzerte haben gezeigt, dass Musik Lebensfreude schenken kann.“ Der Bezirk Schwaben unterstützt als Träger der überörtlichen Sozialhilfe alte und pflegebedürftige Menschen mit Hilfs- und Beratungsangeboten.

Kilometer fürs Klima: Bezirk nimmt an „Green ways to work“ teil

Mehr als die Hälfte der CO²-Emissionen verursachen Autofahrer. Um das zu ändern, hat sich der Bezirk an einem Wettbewerb beteiligt.

Laufen oder aufs Fahrrad schwingen, Busfahren und Mitfahrgelegenheiten nutzen: Wer das Auto stehen lässt, spart Stress und schont gleichzeitig die Umwelt. Das möchte der Bezirk Schwaben unterstützen und hat alle Mitarbeiter dazu aufgerufen, am Wettbewerb „Green ways to work“ teilzunehmen. „Der Klimawandel ist ein drängendes Thema, das uns als Gesellschaft herausfordert. Wir als Bezirk haben uns das Ziel gesetzt, den Klimaschutz voranzutreiben. Ich freue mich über jeden Mitarbeiter, der sich daran aktiv beteiligen möchte“, sagt Bezirkstagspräsident Martin Sailer.

Die Teilnahme am Wettbewerb „Green

ways to work“ reiht sich in die vielfältigen Bestrebungen des Bezirks zum Klimaschutz ein. Hierzu zählt beispielsweise die Teilnahme am „European Energy Award“ – ein Umweltmanagementsystem, das Kommunen auf dem Weg zu mehr Energieeffizienz unterstützt. Laut Energie- und Umweltzentrum Allgäu „eza!“, das den Wettbewerb „Green Ways to work“ veranstaltet, werden 60 Prozent aller CO²-Emissionen durch Autofahrer verursacht. Kammen Mitarbeiter klimafreundlich zur Arbeit, können sie das anhand einer App zwischen 14. September und 13. November täglich dokumentieren. Je nach Verkehrsmittel zählte die App dann die „grünen“ Kilometer. Dabei trat der Bezirk Schwaben gegen andere Unternehmen und Behörden an und ehrt zudem die drei klimafreundlichsten Pendler beim Bezirk mit einem kleinen Überraschungspreis.



Foto: Daniel Beiter, Bezirk Schwaben

Oktober

23

Positive Nachrichten aus dem Pflegebereich

Gute Bewerberlage und viele neue Kräfte

Erfreuliche Nachrichten aus dem Bereich der Pflege bei den Bezirkskliniken Schwaben: Zum 1. Oktober hat das Bezirkskrankenhaus (BKH) Günzburg 22 neue Pflegekräfte eingestellt. Neun Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten künftig in der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, vier in der Klinik für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie, sechs in der Klinik für Neurologie und Neurologische Rehabilitation sowie drei in der Klinik für Neurochirurgie.

„Ich bin seit 2004 erst als Pflegedienstleiter und nun als Pflegedirektor im BKH in Günzburg tätig. So viele neue Kolleginnen und Kollegen konnten wir noch nie gleichzeitig zum Beschäftigungsstart begrüßen“, freute sich Georg Baur. Von den 22 neuen Mitarbeitenden stammen zehn aus der eigenen Berufsfachschule für Pflege.

Auch von dort gibt es positive Nachrichten: Zum neuen Ausbildungsjahr starteten gleich zwei Klassen mit jeweils 23 Schülerinnen und Schüler. „Das ist etwas Besonderes“, sagte Schulleiter Erich Renner. Denn die Ausbildung wur-

de zu Beginn des Jahres 2020 bayernweit reformiert. An Stelle der bisher unterschiedlichen Ausbildungen von Kinderkrankenpflegern, Kranken- und Altenpflegern ist die generalistische Ausbildung zur Pflegefachfrau und zum Pflegefachmann getreten. Diese dauert drei Jahre. Damit können die Absolventen künftig in verschiedenen Bereichen arbeiten.

Weil es Anfang des Jahres erst noch darum ging, Details zum Lehrplan nach dem Krankenpflegegesetz zu klären und ihn mit Leben zu erfüllen, fiel der Aprilkurs an der Pflegeschule in Günzburg aus. Deswegen gab es im Herbst zwei Kurse. „Im Nachhinein war es eine glückliche Fügung, dies so zu tun. Denn wegen Corona hätten wir die Schülerinnen und Schüler im April gleich ins Homeschooling schicken müssen“, so Renner. Der Schulleiter freute sich über seine beiden vollen Klassen. „Woran die gute Bewerberlage gelegen hat, vermag ich nicht zu sagen.“ Es könnte einem Imagewandel geschuldet sein, dass die Pflege in Folge der Pandemie und aufgrund der neuen generalistischen Pflegeausbildung in der Gesellschaft mittlerweile mit anderen Augen gesehen wird. Vielleicht lag es aber einfach nur am Ausfall des Frühjahr-

Kurses, wodurch sich ein Stau und eine Warteschlange ergeben hatten. Jedenfalls konnten alle Plätze besetzt werden. Eine besondere Herausforderung stellen die verschärften Hygieneregeln für Schulen des Gesundheitswesens dar. So werden unter anderem alle Auszubildenden bei jedem Wechsel Praxis – Unterricht – Praxis direkt an der Schule auf Covid-19 getestet. Dadurch sind sie von den vorgegebenen 14-tägigen Quarantänezeiten befreit und wertvolle Ausbildungszeit geht so nicht verloren.

Eine gute Bewerberlage haben auch die beiden anderen Berufsfachschulen der Bezirksklinken am Standort Günzburg gemeldet. So sind sowohl die Physiotherapeuten als auch die Ergotherapeuten mit jeweils einer voll besetzten Klasse gestartet (je 24 Schülerinnen und Schüler). Christiane Reiser, Schulleiterin der Berufsfachschule für Ergotherapie: „Unsere Bewerberzahl war in den vergangenen Jahren nie so gut wie in diesem Jahr.“ Positiv wirkte sich offensichtlich aus, dass inzwischen eine Ausbildungsvergütung bezahlt wird. Die Berufsfachschule für Pflege am BKH Kaufbeuren hat das neue

Ausbildungsjahr am 1. September mit 32 Schülerinnen und Schülern in einer Klasse begonnen. Um die Hygieneregeln einhalten zu können, findet der Blockunterricht im Festsaal der Klinik statt. „Die Schüler der G20 wurden gleich am ersten Tag auf Covid-19 getestet. Bis das Testergebnis vorlag, mussten sie Masken tragen – auch im Unterricht“, sagte Schulleiter Markus Ellenrieder. Erst am Sitzplatz durften sie die Masken abnehmen, ein negativer Befund vorausgesetzt. Bevor es nun in den praktischen Einsatz in den Krankenhäusern, Heimen und Praxen ging, wurde noch einmal getestet. „Das geschieht jeweils am Freitag zuvor. Die Abstriche werden durch unsere Klinik selbst durchgeführt“, so der Schulleiter.

Von den 30 Absolventinnen und Absolventen aus dem Kurs „G17“, die unlängst das Examen absolviert haben, hat das BKH zwölf übernehmen können. Inzwischen laufen bereits die Vorstellungsgespräche für den Ausbildungsstart 2021. Laut Ellenrieder gibt es bereits fünf Zusagen. Aufgrund der Pandemie werden die Gespräche derzeit ausschließlich über Video abgehalten.



Foto: Erich Renner

Barrierefreie Neugestaltung des Spielplatzes in Oberschönenfeld

Der Bezirk Schwaben gestaltet den Spielplatz auf dem Gelände des Klosters Oberschönenfeld grundlegend neu. Bei der Planung wurden die Bedürfnisse der Zisterzienserinnenabtei Oberschönenfeld, des Museums Oberschönenfeld und des Naturpark Augsburg - Westliche Wälder e.V. berücksichtigt.

Hauptaugenmerk lag auf der barrierefreien Umgestaltung des beliebten Spielplatzes in Mitten der Westlichen Wälder. Ohne den Charakter des Spielplatzes wesentlich zu ändern, sind die Arbeiten dennoch umfangreich. Der Bachlauf der Schwarzach bleibt in seiner natürlichen Form weitgehend unberührt, wird aber durch organisch gestaltete bauchige „Spieltaschen“ barrierefrei erschlossen.

Das Bachufer ist der attraktivste Anziehungspunkt des Spielplatzes und wird durch die Umgestaltung noch besser und vielfältiger nutzbar und gleichzeitig besser geschützt.

Alle Maßnahmen sind in das Konzept der barrierefreien Zugänglichkeit und Nutzungsvielfalt eingebunden. Für die Planung konnte das bundesweit renommierte Landschaftsarchitekturbüro Köpkel aus Mühldorf/Inn gewonnen werden, das große Erfahrung mit der Planung barrierefreier Außenanlagen und Spielplätze hat.

Der Bezirk Schwaben freut sich über die großzügige finanzielle Unterstützung durch den Landkreis Augsburg, die Ge-





meinde Gessertshausen, den Erholungsgebietsverein Augsburg e.V. (EVA) und den Naturpark Augsburg Westliche Wälder e.V.

Die Arbeiten beginnen am 2. November 2020 und werden sich bis weit in das Halbjahr 2021 hineinziehen, da die Wiese erst dann wieder begehbar sein wird.

November

Bezirk startet digitales Theaterprojekt

Internationale Zusammenarbeit unter Corona-Bedingungen

Seit Jahrzehnten pflegt der Bezirk Schwaben eine Regionalpartnerschaft zur Bukowina, einer historischen Landschaft zwischen Mittel-, Südost- und Osteuropa, die derzeit schwer von der Pandemie betroffen ist. Um den Kontakt trotz der Einschränkungen durch Corona aufrechtzuerhalten, ist nun ein kreatives Projekt gestartet: ein digitales Theater. „Partnerschaft bedeutet für mich, auch in Zeiten von Abstandsregeln und Kontaktbeschränkungen über Ländergrenzen hinweg Brücken zu bauen und Wege zu finden, das Miteinander zu stärken und gemeinsam etwas zu schaffen“, betonte Bezirkstagspräsident Martin Sailer.

Seit Anfang November haben sich die Teilnehmenden vor ihren Bildschirmen getroffen und gezeigt, wie Zusammenar-



beit mithilfe von Chat-Plattformen übers Internet funktioniert. Drei Gruppen aus Deutschland, Rumänien und der Ukraine haben sich über Wochen mit den Themen Zugehörigkeit, Sprache und Identität beschäftigt. Am 31. März 2021 wurde das digitale Theaterstück präsentiert.

Das Theaterprojekt steht unter dem Titel „Selbstportrait – Versuche der Verortung“: Grundlage ist das Gedicht „Selbstportrait“ der Lyrikerin Rose Ausländer. Ausländer wurde 1901 in Czernowitz geboren und hatte jüdische Wurzeln. Ihre Biographie ist geprägt von zwei Weltkriegen, Vertreibung und Exil. Die Lyrikerin sprach mehrere Sprachen und beschäftigte sich mit dem Thema Kommunika-

tion. Das haben auch die Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Theaterprojekts unter der Leitung von Regisseurin Gianna Formicone aufgegriffen. Beteiligt sind außerdem Cosmin Panaite vom Studententheater „Fabulinus“, Suceava und Oleh Barasij vom Kulturzentrum „Gedankendach“, Tscherniwzi.

Das Europabüro des Bezirks Schwaben koordiniert die Zusammenarbeit. Gefördert wird das Projekt durch das Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa.



Foto: Gianna Formicone

Museumsbesuch für den guten Zweck

Bezirk spendet 10.000 Euro für „Kartei der Not“ und Mühlenverein

Nach dem ersten Lockdown aufgrund der Corona-Pandemie haben die Bezirksmuseen im November 2020 bei freiem Eintritt geöffnet. Statt Geld zu verlangen, stellten sie Spendenboxen auf: Das Museum Oberschönenfeld sammelte für die „Kartei der Not“, das Museum KulturLand Ries in Maihingen für den „Rieser Bauernmuseums- und Mühlenverein“. „Damit konnten wir unsere Kulturangebote für jeden zugänglich machen und gleichzeitig Menschen unterstützen, die auf unsere Hilfe angewiesen sind“, sagte Bezirkstagspräsident Martin Sailer. Vom Museum KulturLand Ries konnten bereits 5.000 Euro an den Mühlenverein überwiesen werden. Das Museum

Oberschönenfeld sammelte 3.500 Euro, die Martin Sailer nun mit weiteren 1.500 Euro aus seinen Verfügungsmitteln aufstockte.

Bis die Bezirksmuseen wieder öffnen können, erwarten Kulturinteressierte digitale Kulturangebote im Internet:

www.bezirk-schwaben.de/kultur-für-daheim .



Foto: Dr. Ruth Kilian, Bezirk Schwaben

Pilotprojekt „Büropraktiker Leichte Sprache“

Inklusion: Bezirk Schwaben bietet einen von bundesweit dreizehn Praxisstellen an

Kurze Sätze, einfache Wörter und Bilder – das sind drei Merkmale der „Leichten Sprache“. Zum Einsatz kommt sie, damit beispielsweise Menschen mit Behinderung, einer Lern- oder Leseschwäche oder mit Migrationshintergrund, Inhalte leichter verstehen können.

Ein neues bundesweites Projekt „Fachkraft Leichte Sprache“ mit 13 Plätzen qualifiziert Menschen mit Lernschwierigkeiten im dualen Modell aus Theorie und Praxis zum „Büropraktiker Leichte Sprache“. Einen davon bietet der Bezirk Schwaben in Kooperation mit dem Projekt „Fachkraft Leichte Sprache“ und den Ulrichswerkstätten Hochfeld der Caritas Augsburg Betriebsträger (CAB) über einen ausgelagerten Arbeitsplatz für Werkstatt-Beschäftigte an.

„Wir sind stolz darauf, mit diesem tollen Projekt zur Inklusion und folglich zur Chancengleichheit beitragen zu können“,

betonte Bezirkstagspräsident Martin Sailer. Dieser begrüßte Denis Schreiber im November zum Projektstart in der Hauptverwaltung des Bezirks. Schreiber hatte erfolgreich bei einer bundesweiten Vorauswahl des Projektes teilgenommen und sich daraufhin beim Bezirk Schwaben beworben. Zuvor hatte er beim Fachzentrum für Leichte Sprache der CAB eine Weiterbildung zum „Texte-Prüfer“ gemacht und möchte diese Kompetenz beim Bezirk Schwaben – seiner Praxisstelle – einbringen. „Mir ist es wichtig, dass jeder das gleiche Recht hat zu verstehen“, sagte Schreiber. „Mein Ziel ist es, dass Informationsmaterial in Leichter Sprache, vor allem in Behörden, verfügbar ist und öffentlich ausliegt. Wenn man danach fragen muss, ist das oft mit Scham oder der Angst, ausgelacht zu werden, verbunden.“

2021 wird Schreiber den Bezirk Schwaben kennenlernen, verschiedene Stationen wie die Post- und Pressestelle durchlaufen, das Projekt „Leichte Sprache“ voranbringen und nach erfolgreichem Abschluss „Büropraktiker für Leichte



Foto: Rebecca Hollmann, Bezirk Schwaben

Sprache“ sein. Die Inhalte der Qualifizierung orientieren sich an der Prüferausbildung des Netzwerk Leichte Sprache e.V. und an dem Rahmenplan des Fachpraktikers Büroorganisation. Neben dem Erwerb praktischer Erfahrungen im Bezirk findet ungefähr sieben Tage pro Monat die theoretische Ausbildung im Fachzentrum für Leichte Sprache (CAB) in Verbindung mit der IHK Schwaben statt.

Im Rahmen des Projektes arbeitet Schreiber mit so genannten Übersetzern zusammen, die schwer verständliche Begriffe, beispielsweise in Gesetzestexten und in der Behördensprache, in Leichte Sprache umwandeln. Schreibers Aufgabe ist es abschließend zu prüfen, ob er die übersetzten Texte versteht: Dies

ist die Voraussetzung dafür, dass auch andere, für die schwierige Texte im Alltag eine Hürde darstellen, diese verstehen können. „Ziel des Projektes ist es, Denis Schreiber eine Festanstellung beim Bezirk Schwaben anzubieten, damit er unsere Fachabteilungen mit seinem Wissen unterstützen kann“, sagte Martin Sailer.

Bezirk Schwaben verleiht Denkmalpreis

Sanierung historischer Gebäude gewürdigt

Kirchen, Schlösser, Dorfstrukturen: Die schwäbische Landschaft ist reich an kulturellem Erbe. Um dieses zu erhalten und Gebäude gleichzeitig weiter zu nutzen, ist bei der Sanierung besonderes Fingerspitzengefühl gefragt. Mit dem Denkmalpreis prämiert der Bezirk Schwaben daher Sanierungsprojekte, die sich durch fachliche Qualität, finanzielles Engagement, Kreativität sowie Bedeutung des Denkmals auszeichnen: „Wer historische Spuren erhält und gleichzeitig neue Wege geht, macht sich um unsere Landschaft besonders verdient“, sagt Bezirkstagspräsident Martin Sailer.

Insgesamt wurden in diesem Jahr fünf Preise verliehen. Den mit 15.000 Euro dotierten Preis erhielt die Gemeinde Hainsfarth für die Sanierung einer jüdischen Schule. 1810 errichtet, ist das Gebäude heute nach aufwändigen Bauarbeiten zum Erinnerungsort, Kulturort und Bürgerhaus geworden. Der mit 7.500 Euro dotierte Sonderpreis wurde zweimal vergeben: An die Familie Schmölz, die ihr historisches Bauernhaus sanierte und an die Gemeinde Unteregg für die denkmal-

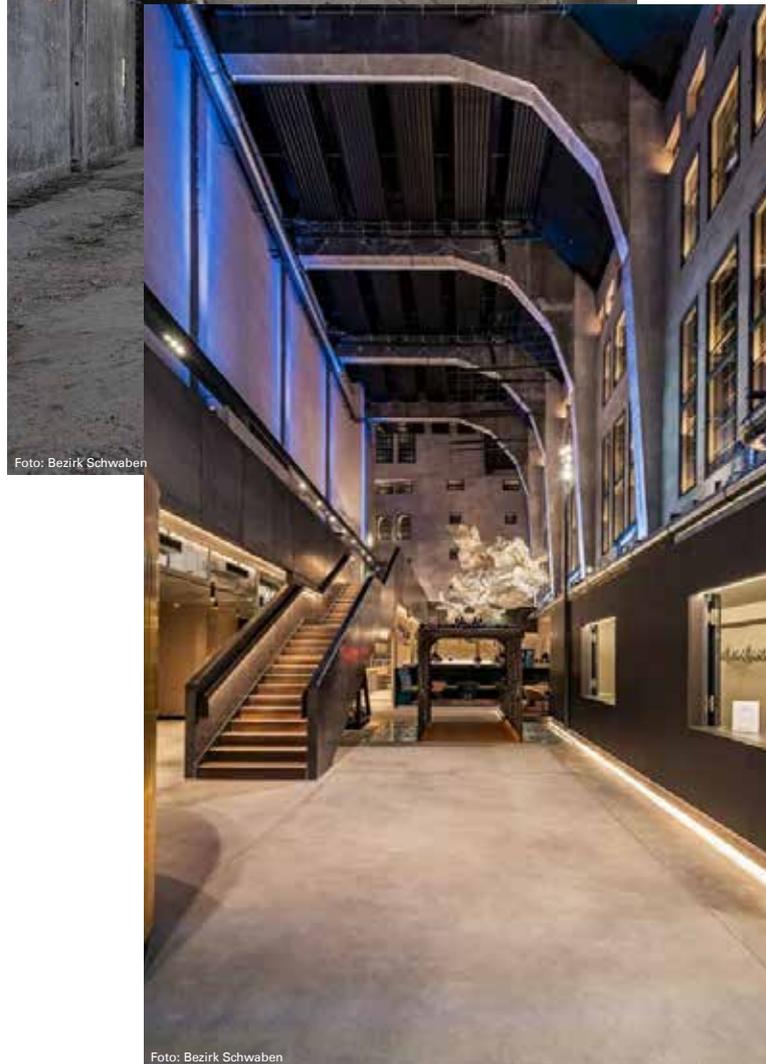
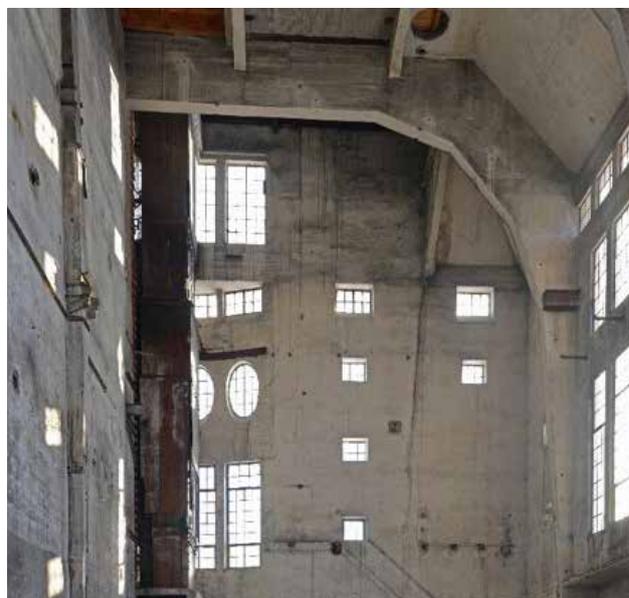


Foto: Bezirk Schwaben

Foto: Bezirk Schwaben



Foto: Bezirk Schwaben

Seite 29: Stadtwerke Augsburg mit dem Ofenhaus Augsburg auf dem Gelände des Gaswerks.
 Oben: Sanierung der Familie Schmöz aus Altsäden-Sonthofen.
 Unten: denkmalpflegerische Sanierung des ehemaligen Pfarrhofs in Unteregg.



Foto: Bezirk Schwaben



Foto: Bezirk Schwaben

2017 03 03



Foto: Bezirk Schwaben

pflegerische Sanierung des ehemaligen Pfarrhofs. Einen undotierten Preis erhielten neben „die Sozialbau“ Kempten auch die Stadtwerke Augsburg. Während in Kempten die ehemalige Weberei und Schlichterei aus der Mitte des 19. Jahrhunderts zu einem modernen Wohnquartier wurde, verwandelten die Stadtwerke Augsburg ein historisches Ofenhaus in ein Theater und Restaurant.



Foto: Bezirk Schwaben



Foto: Bezirk Schwaben



Foto: Bezirk Schwaben

Oben: Sanierung einer jüdischen Schule in der Gemeinde Hainsfarth.
Unten: Umwandlung der Weberei Sheddachhalle in 46 Wohnungen und eine Tiefgarage sowie der Schlichterei in ein Start-up-Zentrum der Sozialbau Kempten.

Popmusikbeauftragter eingestellt: Killer- pilze-Star „Mäx“ hilft Newcomern beim Durchstarten

Gitarrist und Sänger der Band „Killerpilze“ ist jetzt Populärmusikbeauftragter beim Bezirk Schwaben

Wie schreibe ich einen Song? Wie gründe ich eine Band? Und wie war das nochmal mit der GEMA? Bei diesen und weiteren Fragen bekommen regionale Künstler und Newcomer der Pop- und Rockszene Unterstützung von einem Profi:

Maximilian Schlichter. Der Komponist, Produzent und Killerpilze-Rockstar, der im September den Musikförderpreis des Bezirks erhalten hat, kennt den Stellenwert professioneller Förderung: „Für mich hat es den entscheidenden Unterschied gemacht, von echten Erfahrungen und gelebtem Background zu profitieren. Ich freue mich auf spannende Projekte beim Bezirk Schwaben, darauf, anderen durch mein Know-how Hilfestellung zu geben und mich kreativ in die Kulturszene einzubringen“. Bezirks-tagspräsident Martin Sailer betonte: „Es ist bereichernd, neben der klassischen Volksmusikberatung in Krumbach nun einen eigenen Ansprechpartner für die Pop- und Rockszene zu haben, mit dem



Foto: Diana Mühlberger

wir die Kulturförderung des Bezirks voranbringen“.

Konkret nimmt Schlichter das unter anderem in Angriff durch Projekte, Seminare, Workshops und eine Online-Lern-Plattform. Das 32-jährige Multitalent spielte über 750 Konzerte in Europa, wirkte bei 29 Musikvideos mit, komponierte über 400 angemeldete Titel für Künstler, Bands, Film und Fernsehen und arbeitete an zahlreichen Kino-Soundtracks, unter anderem für Walt Disney und Bully Herbig.

Musik mit den Augen erleben

Inklusion via Virtual Reality: Bezirk fördert innovatives Projekt

Menschen mit Hörschädigung erleben Töne, betrachten ein Lied, tauchen ein in eine andere Welt: Für diese Vision haben sich Michael Gamböck, Franziska Hauber und Tom Simonetti zusammengeschlossen und ein Projekt gestartet: Durch eine Virtual Reality-Brille stellt das Künstlerkollektiv „WIDE HORIZON FILMS“ Gefühle, die von einem Lied transportiert werden, visuell im 360°-Raum dar. Der Bezirk Schwaben unterstützt das Projekt als Hauptsponsor mit einer Fördersumme in Höhe von 2000 Euro. „Das kreative Team verbindet elektronische Musik und Inklusion anhand zukunftsweisender Ideen und modernster Technik“, sagte Bezirkstagspräsident Martin Sailer. „Als überörtlicher Sozialhilfeträger sind wir als Bezirk Schwaben besonders daran interessiert, diese Idee zu unterstützen und dadurch Barrieren abzubauen.“

Das Projekt fügt sich in den „Aktionsplan Inklusion“ des Bezirks ein, der auch die Barrierefreiheit innerhalb der Bezirksverwaltung vorantreibt. Neben der finanziellen Beteiligung hat das Projektteam daher auch Unterstützung von Stefan Dörle, dem Inklusionsbeauftragten des Bezirks Schwaben erhalten: „Das Besondere am VR-Projekt ist für mich, dass das Engagement mitten aus der Gesellschaft

kommt. Dass sich ein Künstlerkollektiv für Inklusion stark macht, das bisher vielleicht noch gar nicht so viele Berührungspunkte mit dem Thema hatte“. Um herauszufinden, wie Menschen mit Sinnesbeeinträchtigungen Musik wahrnehmen, arbeiten die Projektbeteiligten eng mit dem „Förderzentrum Hören Augsburg“ zusammen. Das Projekt wurde per Crowdfunding vorfinanziert.



Foto: Franziska Hauber

Klimaneutral bis 2030: Bezirk bringt grüne Themen voran

35

Bau- Umwelt und Energieabteilung startet innovative Projekte

Seit ihrer Gründung am 01.01.2020 ist die neue Abteilung für Bau-, Umwelt- und Energie des Bezirks Schwaben ein Symbol für Umbruch und Veränderung: Unter der Leitung von Christian Mischo, vorher für den Hochbau beim Landratsamt Augsburg tätig, werden zukunftssträchtige Projekte umgesetzt. Bezirkstagspräsident Martin Sailer betont: „Eine der Kernaufgaben des Bezirk Schwabens ist es, mit vorhandenen Ressourcen so schonend wie möglich umzugehen. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit der neuen Fachabteilung, Akzente im Bereich Umweltschutz zu setzen. Dabei sind auch konkrete Entscheidungen und ambitionierte Ziele nötig: Eines davon ist es, wie im letzten Bezirkstag sowie im Bau-, Umwelt- und Energieausschuss beschlossen, den Bezirk Schwaben bis 2030 klimaneutral zu gestalten.“ Um dieses Ziel zu erreichen, nimmt Schwaben als erster und einziger Bezirk am European Energy Award teil. Dabei wird ein Klimaschutzkonzept erarbeitet, um die CO₂-Emissionen des Bezirks zu senken.

Neuer Umwelt- und Energiereferent des Bezirks Schwaben

Seit einem Jahr ist Thomas Sailer als

erster Umwelt- und Energiereferent des Bezirks Schwaben aktiv: „Mit der Errichtung einer weiteren Photovoltaik-Anlage auf dem Verwaltungsgebäude des Fischerhofes Salgen ist uns bereits ein bedeutender Schritt in Richtung CO₂-Neutralität gelungen. Als weiteren Fortschritt im Zuge des European Energy Awards realisieren wir außerdem die Wärmeversorgung des Museums Oberschönenfeld auf der Basis von Biomasse. Durch ein kommunales Energiemanagement wollen wir zudem Strom-, Wärme- sowie Wasserverbräuche effizienter gestalten.“ Umweltreferent Sailer hat bereits Klimawochen für das Jahr 2021 geplant, die wegen Corona allerdings auf 2022 verschoben werden mussten. Bei dem Event werden Schwabens Bürgerinnen und Bürger beispielsweise dazu eingeladen sich an Workshops zum Thema umweltfreundlich Kochen zu beteiligen, an Wanderungen im Bezirkswald oder zu Wasserbüffeln im Niedermoor teilzunehmen sowie im Rahmen von „Klimaradtouren“ mehr über grüne Projekte zu erfahren.

Umweltfreundliche Mobilitätskonzepte

Auch die Mitarbeiter des Bezirks tragen das Projekt Klimaschutz mit. Durch ihre Teilnahme bei „Green Ways to work“ des Energie- und Umweltzentrum Allgäu, haben sich zahlreiche Mitarbeiter

in den vergangenen Wochen in puncto klimafreundliche Mobilität engagiert. Im Zuge des Wettbewerbs setzten sie beim Weg zur Arbeit auf umweltfreundliche Alternativen zum Pkw. Dabei wurden in neun Wochen etwa neun Tonnen Kohlenstoffdioxid im Vergleich zum Arbeitsweg mit dem Benziner eingespart. Insgesamt legen die Mitarbeiter des Bezirks Schwaben jedes Jahr etwa 3,9 Millionen Kilometer auf dem Weg vom Wohnort zur Arbeitsstelle zurück. Das entspricht etwa der zehnfachen Entfernung von der Erde zum Mond, bedeutet folglich enormes Einsparpotenzial.

Gemessen an den zurückgelegten Kilometern belegte der Bezirk Schwaben den

zweiten Platz des kompetitiven Mitarbeiterwettbewerbs. Allein die drei Gewinner innerhalb des Bezirks hatten zusammen über 6.400 Kilometer mit nachhaltigen Verkehrsmitteln zurückgelegt und dabei über 1.300 Kilogramm Kohlenstoffdioxid im Vergleich zur Fortbewegung mit einem Benzinfahrzeug eingespart. Auf Initiative des Bezirks Schwaben gründete sich auf Ebene des bayerischen Bezirkstags dieses Jahr zudem der Arbeitskreis Klimaschutz, der sich unter anderem mit innovativen Mobilitätskonzepten beschäftigt.

Klimafreundlich in die Arbeit fährt auch Umweltreferent Thomas Sailer mit seinem Trike.



Foto: Rebecca Hollmann, Bezirk Schwaben

**Impressum:**

Herausgegeben von
der Pressestelle des Bezirks Schwaben

Postanschrift:

Hafnerberg 10, 86152 Augsburg
Tel.: 08 21 / 31 01 - 2 41
Fax.: 08 21 / 31 01 - 2 89

E-Mail: pressestelle@bezirk-schwaben.de
www.bezirk-schwaben.de

Redaktion und Layout:

Pressestelle Bezirk Schwaben

